

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Aus Hochschule und Wissenschaft: Bund-Länder-Kommission für
Bildungsplanung - Nordrhein-Westfalen - Studium und Studienerfolg -
Zwang zur Zusammenarbeit

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1972) : Aus Hochschule und Wissenschaft: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung - Nordrhein-Westfalen - Studium und Studienerfolg - Zwang zur Zusammenarbeit, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 52, Iss. 8, pp. 440-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/203749>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung

Auf Ihrer 10. Sitzung verabschiedete die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung Vorschläge, die bestimmte vorrangige Bereiche des Bildungswesens betreffen. Schwerpunkte der Bildungspolitik im nächsten Jahrzehnt sollen Verbesserungen im Elementarschulbereich sein, die berufliche Bildung bis zum Abschluß des Sekundarbereichs II, die Einführung einer Orientierungsstufe der Klassen 5 und 6 aller Schularten und die Erweiterung der Kapazität im Hochschulbereich. Um eine bessere Ausnützung der vorhandenen Kapazitäten zu erreichen, wurde die Einführung des Studienjahres und Maßnahmen zur Studienzeitverkürzung beschlossen. Angestrebt wird auch ein zahlenmäßig ausgewogenes Verhältnis zwischen den Lehrkräften und den Studenten an den Hochschulen.

Nordrhein-Westfalen

Fünf neue Universitäten sind zwischen dem 1. und 8. August in Nordrhein-Westfalen gegründet worden. Sie sind von vornherein als integrierte Gesamthochschulen mit unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten konzipiert. Grundgedanke dieser Schwerpunktbildung war, nach Wissenschaftsminister Rau, die Erkenntnis, daß universelle Wissenschaftspräsenz nicht mehr an allen Universitäten verfügbar gemacht werden kann. Die neuen Gesamthochschulen sind Weiterentwicklungen schon vorhandener „Hochschulkerne“ wie pädagogische Hochschulen oder Fachhochschulen für Ingenieure.

Die Ausbildungsschwerpunkte liegen in Essen bei den Geisteswissenschaften und der Medizin, in Wuppertal bei den Geistes- und Ingenieurwissenschaften, in Paderborn ebenso wie in Duisburg neben Geisteswissenschaften und Ingenieurwissenschaften auch bei den Gesellschaftswissenschaften. In Siegen sollen entsprechend der Struktur dieses Raumes die Ingenieurwissenschaften den größten Bereich bilden.

Studium und Studierenerfolg

An der Universität des Saarlandes (Forschungsstelle Studienberatung) wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft eine Voruntersuchung zu dem Forschungsprojekt „Orientierungsprobleme und Erfolgsbeeinträchtigung bei Studierenden“ durchgeführt. Dieses Forschungsprojekt soll die Gründe aufdecken, die zu Studienabbruch, Studienfachwechsel und verlängerter Studienzeit führen, um Vorschläge für Beratungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Die Voruntersuchung ergab, daß die Ursachen für viele Studienschwierigkeiten bereits im voruniversitären Bereich liegen, und zwar in der fehlenden Beratung über Studienbedingungen und -möglichkeiten. Dieser Informationsmangel wird auch während des Studiums nicht verbessert, so daß einerseits mangelhafte Kenntnisse über Prüfungsanforderungen bei den Studenten bestehen und andererseits auch nur eine geringe Einschätzung des eigenen Leistungs- und Kenntnisstandes.

Zwang zur Zusammenarbeit

Die „Arbeitsgruppe Standortforschung“ der TH Hannover führte im Auftrag des Bundeswissenschaftsministeriums eine Untersuchung durch mit dem Ziel, die voraussichtliche Entwicklung der Studentenzahlen in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein abzuschätzen. Die auf 1980 bezogene Prognose der Arbeitsgruppe ergab, daß Hamburg mit 45 000 und Bremen mit 21 500 die meisten Studenten anziehen werden. Die Hochschulen in den vier Küstenländern insgesamt werden bis 1985 240 000 (1972: rund 100 000) Studenten aufnehmen müssen. Diese Aussichten einerseits und die Finanzschwäche andererseits wird die Küstenländer zu einer engeren Zusammenarbeit in der Hochschulplanung zwingen. Nach Ansicht der Arbeitsgruppe muß das Netz der Hochschulstandorte in den Küstenländern dringend ausgebaut werden.

HERAUSGEBER: HWWA – Institut für Wirtschaftsforschung – Hamburg (Prof. Dr. Heinz-Dietrich Ortlieb, Dr. Dietrich Kobschull, Dr. Hans-Jürgen Schmah)l)

REDAKTION:

Dipl.-Vw. Otto G. Mayer, Dipl.-Vw. Carsten R. Moser (Chefredakteure), Dipl.-Vw. Hubert Höping (Stellv.), Dipl.-Vw. Klaus Kwasniewski, Dipl.-Kfm. Gert Romeyke, Dipl.-Vw. Bettina Weber

Redaktionelle Herstellung: Heiga Lange, Sabine Schwarz

Anschrift der Redaktion: 2 Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 21, Tel.: (04 11) 35 62 306/307

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:

Verlag Weltarchiv GmbH, Hamburg

Anzeigen: Generalvertretung Dr. Hans Klemen

Anzeigenpreisliste: Nr. 12 vom 1. 1. 1971

Bezugpreise: Einzelheft: DM 5,20, Jahresabonnement: DM 60,- (Studenten: DM 30,-)

Erscheinungsweise: monatlich

Druck: Otto Schwitzke, Hamburg

Anschrift des Verlages: 2 Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 21, Tel.: (04 11) 35 62 500

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Zeitschrift oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) oder auf andere Art zu vervielfältigen. Copyright by Verlag Weltarchiv GmbH.